



## Presseinformation

Februar 2002 / Nr. 09a/02

### **Neu: LEICA M7**

Mit der LEICA M7 stellt die Leica Camera AG, Solms, eine neue Messsuchersystemkamera mit Zeitautomatik und zahlreichen Verbesserungen im Detail vor. Die auf der internationalen Fotofachmesse PMA in Orlando am 24. Februar 2002 präsentierte Kamera zeichnet sich durch gesteigerte Schnelligkeit bei der Bedienung und erhöhten Komfort aus. Die neuen Funktionen wurden nahtlos in das klassische Leica M Kamerakonzept integriert. Der einzigartige Leica Tuch-Schlitzverschluss mit erschütterungsfreiem und geräuscharmen Auslösen wird elektronisch gesteuert. Form, Größe und das bewährte Bedienkonzept der LEICA M6 werden unverändert fortgeführt. Nahezu alle Systemkomponenten der Vorgängermodelle lassen sich weiter verwenden.

"Mit der LEICA M7 ist die M-Fotografie überraschend neu und unverändert zugleich", sagt Stefan Daniel, Leiter Produktmanagement der Leica Camera AG. Bei der Entwicklung der Kamera seien zwei entgegengesetzte Kundenwünsche kombiniert worden: "Die einen haben gesagt: Lasst die Kamera genau so wie sie ist. Die anderen haben gesagt: Eine moderne Zeitautomatik. Ich glaube, wir haben beides geschafft."

"Die LEICA M Kameras sind historisch gewachsene Produkte, die in aufwendiger Handarbeit gefertigt werden. Eine Zeitautomatik ist wahrlich keine technische Innovation – sie in eine LEICA M zu integrieren, ohne deren Seele zu verletzen, war jedoch eine große Herausforderung" ergänzt Otto Domes, der das Entwicklungsprojekt der LEICA M7 leitete. Über 350 neu konstruierte oder veränderte Bauteile werden in die Kamera eingebaut. "In der schnelllebigen Produkt- und Kamerawelt ist es nicht selbstverständlich, dass wir mit hohem Aufwand ein bald



50 Jahre altes Konzept weiterentwickeln. Die hohe Wertbeständigkeit und die einzigartige Systemkompatibilität über Jahrzehnte sind für die Kunden der Lohn", so Domes.

Das Leica M-System ist eng mit den Namen großer Fotografen unserer Zeit verbunden und steht in der direkten Tradition zur UR-LEICA von 1914, die der Wegbereiter der modernen Kleinbildfotografie ist. Modell um Modell wurden Verbesserungen wie Wechselobjektive oder der Messucher realisiert, die heute fester Bestandteil der M-Tradition sind. Weitreichend war der Schritt zum Leica M-Bajonett 1954, der Komfort und Schnelligkeit verbesserte. Die LEICA M6 – die als rein mechanische Alternative weiterhin im Programm bleibt – wurde 1984 vorgestellt. Sie ist heute das wichtigste Produkt der Leica Camera Gruppe. Einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg des Kamerasystems leistete eine ganze Reihe von Objektivinnovationen, die eine vollständige Hochleistungspalette für alle fotografischen Anwendungen des Messuchersystems bilden.

Die Leica M-Kameras zeichnen sich durch eine Konzentration auf die wesentlichen fotografischen Parameter aus. Sie stehen für höchste mechanische und optische Präzision und stellen das handwerkliche Können des Fotografen – nicht Kamerafeatures – in den Vordergrund. Ihre Hauptanwendungsgebiete liegen vor allem in der Reportagefotografie, Available-Light-Aufnahmen und allen weiteren Bereichen der diskreten, künstlerisch-ästhetischen Bildgestaltung.

**Zeitautomatik** Neben dem gewohnten manuellen Belichtungsabgleich bietet die LEICA M7 eine komfortable, stufenlos arbeitende Zeitautomatik mit Messwertspeicher am Auslöser. Sie ermittelt nach Vorwahl der Blende die passende Belichtungszeit. Auch Langzeitbelichtungen bis 32 Sekunden sind möglich. Die Zeitautomatik steigert den Komfort, ermöglicht vor allem aber das noch spontanere Fotografieren. "Die Leica M-Fotografie hat meinen persönlichen Fotostil geprägt – mit der neuen LEICA M7 setze ich ihn noch schneller um" beschreibt dies der dänische Fotograf Claus Bjørn Larsen. Der Sieger des World Press Photo Awards 2000 hat die LEICA M7 als einer der ersten Feldtester in Uganda und Serbien getestet. Für ihn ist sie das "ideale Fotowerkzeug in den Krisengebieten der Welt".



**Verschluss** Der Tuchschnittverschluss aller Leica M Kameras wurde für die LEICA M7 komplett überarbeitet und mit einer elektronischen Steuerung der Belichtungszeiten ausgestattet. Zwei mechanisch gesteuerte Belichtungszeiten von 1/60 und 1/125 Sekunde garantieren die Einsatzbereitschaft der Kamera auch beim Ausfall der Batterien. Die Auslöseverzögerung beträgt trotz elektronischer Steuerung nur 12 Millisekunden und ist damit wesentlich schneller als die einer üblichen Spiegelreflexkamera. Dies ist ein entscheidender Vorteil zum Festhalten des 'magischen Augenblicks', den hervorragende Aufnahmen auszeichnen. Auch das erschütterungsfreie und geräuscharme Auslösen – eine wesentliche Eigenschaft der Leica M-Kameras – blieb unverändert erhalten.

**Sucheranzeige** Die bei einer Messsucherkamera einzigartige Sucheranzeige mit 33 Anzeigesegmenten wurde auf einer mikroskopisch kleinen Fläche von 0,7 x 2,3 Millimeter realisiert. 15-fach vergrößert präsentiert sie im Sucher auf einen Blick und optimal platziert alle Informationen für eine gelungene Aufnahme: Im Automatikbetrieb zeigt die LED-Anzeige die Verschlusszeit, im manuellen Betrieb wurde die bewährte Lichtwaage beibehalten. Bei Langzeitaufnahmen zählt sie die verbleibende Belichtungszeit rückwärts in Sekunden. Bei Zeitaufnahmen (B) werden die Sekunden der Belichtungszeit aufsteigend angezeigt. Nach Einschalten der Kamera ist für zwei Sekunden die eingestellte Filmempfindlichkeit zu lesen. Ein Blitzsymbol zeigt die Blitzbereitschaft und die Blitzerfolgskontrolle. Die Helligkeit der Anzeige passt sich dem Umgebungslicht automatisch an, so dass beste Sichtbarkeit vom grellen Sonnenlicht bis zur Anwendung bei Available-Light-Situationen gewährleistet ist.

**DX-Codierung** Bei der LEICA M7 wird die Filmempfindlichkeit nicht mehr nur manuell, sondern wahlweise auch automatisch über die DX-Codierung eingestellt. Für Belichtungskorrekturen im Automatikbetrieb gibt es einen Override von +/- zwei Blendenstufen, der am Filmempfindlichkeitseinstellrad auf der Kamerarückseite eingestellt wird.

**Blitzen** Neben der von der LEICA M6 TTL gewohnten TTL (**T**hrough **t**he **L**ens) Blitzbelichtungsmessung erweitert die LEICA M7 den Einsatzbereich für Blitzaufnahmen



wesentlich. Durch eine High-Speed-Synchronisation (HSS) sind Blitzsynchronzeiten bis zu einer 1/1000 Sekunde möglich. Durch mehrere Blitze in extrem kurzer Folge wird eine gleichmäßige Ausleuchtung erzielt, obwohl das Fenster des ablaufenden Verschlusses ab einer 1/60 Sekunde nicht vollständig geöffnet ist. Durch das HSS-Blitzen lassen sich auch Motive bei Tageslicht aufhellen. Die Einstellung von Belichtung und Blitz erfolgt hierbei manuell. Weiterhin kann die Synchronisation des Blitzes auf den zweiten Verschlussvorhang erfolgen. Dies gibt einen natürlichen Bewegungseindruck bei sich bewegenden Objekten, die in einer Langzeitaufnahme mit Blitzaufhellung fotografiert werden. Beide Blitzfunktionen stehen mit dem speziell ausgerüsteten Metz Blitzgerät 54 MZ3 zur Verfügung.

**Messsuchersystem** Das besonders präzise Messsuchersystem der Leica M Kameras kommt auch bei der LEICA M7 zum Einsatz. Um Kontrast und Helligkeit zu steigern, wurden die Sucherfenster mit einer kratzfesten Mehrschichtvergütung versehen. Anders als bei Spiegelreflexsystemen, bei denen die Entfernungsmessung durch das Objektiv von Brennweite und Lichtstärke bestimmt werden, bleibt die Messbasis im Entfernungsmesser der LEICA M7 unabhängig vom Objektiv immer gleich groß. Deshalb ist ihre Genauigkeit vor allem bei kurzen Brennweiten Spiegelreflexkameras deutlich überlegen. Der Schnitt- und Mischbildentfernungsmesser ermöglicht generell ein schnelles und punktgenaues Scharfstellen.

**Belichtungsmessung** Die selektive Belichtungsmessung der LEICA M7 führt wie schon bei der LEICA M6 TTL zu präzisen Ergebnissen auch bei Gegenlicht, spotartiger Beleuchtung oder seitlichem Streiflicht, die zu unterschiedlichen Farben, Helligkeiten und Kontrasten führen. Die Messung wird durch einen leichten Druck auf den Auslöser eingeschaltet. Eine Fotodiode misst über eine Sammellinse das von einem weißen Fleck auf dem Verschlussrollo reflektierte Licht. Dank ihrer außerordentlichen Empfindlichkeit ist diese Messmethode schon bei Kerzenlicht einsetzbar. Zusammen mit der Zeitautomatik führt sie zu hervorragend belichteten Aufnahmen unter nahezu allen Bedingungen.

**Mechanik** Die Mechanik der Kamera zeichnet sich durch hohe Präzision und Zuverlässigkeit aus. Zum Einsatz kommen ausschließlich hochwertige Materialien. Die Deckkappe der LEICA



M7 wird aus massivem Messing gefräst. Hauptkörper und Gehäuse bestehen aus leichtem, aber dennoch widerstandsfähigem Aluminium-Druckguss.

Der separate On/Off-Schalter der LEICA M7 am Auslöseknopf verhindert erstmals vollständig ein versehentliches Auslösen der Kamera. Durch das 'Parken' der Kamera mit einer beliebig gewählten Belichtungszeit oder der Wahl des Automatikbetriebs ist die Kamera nach dem Einschalten schneller einsatzbereit.

Die LEICA M7 ist ab März 2002 in ersten Stückzahlen im Leica Fotofachhandel erhältlich. Sie ist in vier unterschiedlichen Versionen erhältlich: In schwarzer Ausführung mit den Suchervergrößerungen 0,72-, 0,58- und 0,85-fach sowie als silbern-verchromte Variante 0,72-facher Vergrößerung.

Ansprechpartner für Ihre Redaktion  
Gero Furchheim / Telefon direkt -409 / Telefax direkt -410 / [gero.furchheim@leica-camera.com](mailto:gero.furchheim@leica-camera.com)



## **LEICA M 7                    Technische Daten**

Kamera-Typ:	Kompakte Kleinbild-Messsucher-Systemkamera mit elektronisch gesteuertem Verschluss sowie zwei mechanisch gesteuerten Verschlusszeiten
Objektive:	Leica M-Objektive von 21-135 mm
Sucherprinzip:	Großer, heller Leuchtrahmen-Messsucher mit automatischen Parallaxen-Ausgleich. Okular: Abgestimmt auf $-0,5$ dptr. Korrektionslinsen von $-3$ bis $+3$ dptr. erhältlich. Bildfeldbegrenzung durch Einspiegelung von jeweils zwei Leuchtrahmen: Für 28 und 90 mm (90 mm-Rahmen einzeln in LEICA M7 0.85), oder für 35 und 135 mm (35 mm –Rahmen einzeln in LEICA M7 0.58) oder für 50 und 75 mm. Automatische Einspiegelung bei Einriegeln des Objektivs. Mit Hilfe des Bildfeldwählers kann jeder gewünschte Rahmen eingespiegelt werden.
Parallaxen-Ausgleich:	Die horizontale und vertikale Differenz zwischen Sucher und Objektiv wird entsprechend der jeweiligen Entfernungseinstellung automatisch ausgeglichen, d.h. der Leuchtrahmen des Suchers deckt sich automatisch mit dem vom Objektiv erfassten Motivausschnitt.
Entfernungsmesser:	Schnitt- und Mischbild-Entfernungsmesser in der Mitte des Sucherbildes als helles Feld abgesetzt
Effektive Messbasis:	LEICA M7 0.58: 40,2 mm / LEICA M7 0.72: 49,9 mm / LEICA M7 0.85: 58,9 mm
Belichtungs-messung:	Belichtungsmessung durch das Objektiv (TTL), selektiv bei Arbeitsblende. Mittenbetont-Integrale TTL-Messung für Blitzbelichtung mit systemkonformen SCA-3000-Standard-Blitzgeräten.
Messprinzip:	Gemessen wird das von einem Messfleck auf der Mitte des 1. Verschlussvorhang reflektierte Licht. Der Messfleck hat einen Durchmesser von 12 mm und entspricht damit ca. 13% des vollen Aufnahme-Formats.
Messbereich:	(bei ISO 100 / $21^\circ$ ) Von 0,03 cd/ qm bei Blende 1,0. Bei ISO 100/ $21^\circ$ entspricht dies EV-2 bis 20 bzw. Bl. 1 und 4 s bis Bl. 32 und 1/ s. Blinken der linken dreieckigen LED im Sucher signalisiert Unterschreitung des Messbereichs.
Film-Empfindlichkeitsbereich:	Wahlweise automatische Einstellung für DX-codierte Filme von ISO 25/ $15^\circ$ bis ISO 5000/ $38^\circ$ oder manuelle Einstellung von ISO 6/ $9^\circ$ bis ISO 6400/ $39^\circ$ . Durch zusätzliche Einstellung einer Belichtungskorrektur ( $\pm 2$ EV) sind insgesamt Filme mit Empfindlichkeiten von ISO 1,5/ $3^\circ$ bis ISO 25000/ $45^\circ$ verwendbar.



Belichtungs- Betriebsart:	Wahlweise automatische Steuerung der Verschlusszeit – mit entsprechender, digitaler Anzeige – bei manueller Blendenvorwahl (Zeitautomatik), oder manuelle Einstellung von Verschlusszeit und Blende und Abgleich mittels LED-Lichtwaage.
Blitz-Belichtungs- steuerung:	Blitzgeräte-Anschluss über Zubehörschuh mit Mitten- und Steuerkontakten oder Norm-Blitzanschlussbuchse. Synchronisation: Wahlweise auf den 1. oder 2. Verschlussvorhang schaltbar (mit entsprechendem Blitzgerät und SCA-3502 Adapter). Blitzsynchronzeit = 1/50 s; automatische Einstellung bei >AUTO<; längere Verschlusszeiten bei manueller Einstellung verwendbar; kürzere Verschlusszeiten (1/250s, 1/500s, 1/1000s) bei manueller Einstellung verwendbar, wenn angeschlossenes Blitzgerät die Funktion >High Speed Synchronisation< bietet und SCA-3502 Adapter verwendet wird. Blitz-Belichtungsmessung (m. SCA-3501 / 3502 Adapter, bzw. SCA-3000 Standard-Blitzgerät. z.B. LEICA SF 20) TTL-Steuerung mit mittenbetont-integraler-Messung. Filmempfindlichkeitsbereich für TTL-Blitz-Belichtungsmessung ISO 12/12° bis 3200/36°. Anzeigen bei Blitzbetrieb Bereitschaft durch konstantes Leuchten der Blitzsymbol-LED im Sucher. Erfolgskontrolle: Durch Weiterleuchten bzw. vorübergehend schnelles Blinken der LED nach der Aufnahme, Unterbelichtungsanzeige durch vorübergehendes Erlöschen der LED.
Sucheranzeigen: (am unteren Rand)	LED-Symbol für Blitzstatus. Vierstellige Siebensegment-LED-Digitalanzeige, Anzeigehelligkeit angepasst, mit Dezimalpunkt sowie darüberliegendem Punkt für Angaben zur Filmempfindlichkeit. Warnung bei Belichtungskorrekturen der automatisch gebildeten Verschlusszeit bei Zeitautomatik, Hinweis auf die Verwendung der Messwert-Speicherung, Warnung vor Über-, bzw. Unterschreitung des Messbereichs bei Zeitautomatik. LED-Lichtwaage mit zwei dreieckigen und einer zentralen runden LED bei manueller Einstellung im Sucher.
Verschluss und Auslösung:	Verschluss Gummituch-Schlitzverschluss mit horizontalem Ablauf, extrem geräuscharm. Elektronisch gesteuert, mit zwei mechanisch gesteuerten Verschlusszeiten 1/60s und 1/125s. Verschlusszeiten bei Zeitautomatik (>Auto<) stufenlos von 32s-1/1000s. Bei manueller Einstellung 4s.1/1000s in ganzen Stufen, B für Langzeitaufnahmen beliebiger Dauer, (1/50 s) für Blitz-Synchronisation. Auslöser Dreistufig: Bestromung – Messwert Speicherung (bei Zeitautomatik) – Auflösung. Genormtes Gewinde für Drahtauslöser integriert.
Filmtransport:	Transport vorwärts manuell mit Schnellschalthebel oder motorisch durch LEICA MOTOR-M. Rückwicklung manuell mit Rückspulkurbel, nach Umlegen des >R<-Hebels auf der Kamera-Frontseite. Bildzählwerk auf Kamera-Oberseite. Automatische Rückstellung nach Abnehmen des Bodendeckels.



- Kameragehäuse: Material geschlossenes Ganzmetall-Gehäuse mit aufklappbarer Rückwand. Deckkappe und Bodendeckel aus Messing. Beide schwarz oder silbern verchromt. Stativgewinde A ¼ (1/4") DIN in Bodendeckel.
- Betriebsspannung: 6 V. Stromversorgung 2 Lithiumzellen. Typ >DL 1/3N. Batteriekontrolle durch Pulsieren des LEDs der Digitalanzeige oder der Lichtwaage, bzw. durch Aufleuchten der Anzeige >bc<, oder Erlöschen der LEDs.
- Maße (B x H x T): 133 mm x 79,5 mm x 38 mm
- Gewicht: 610g (ohne Batterie)
- Bestellnummern: 0,72x schwarz (10 503) / 0,58x schwarz (10 501) / 0,85x schwarz (10 505) / 0,72x silbern (10 504)